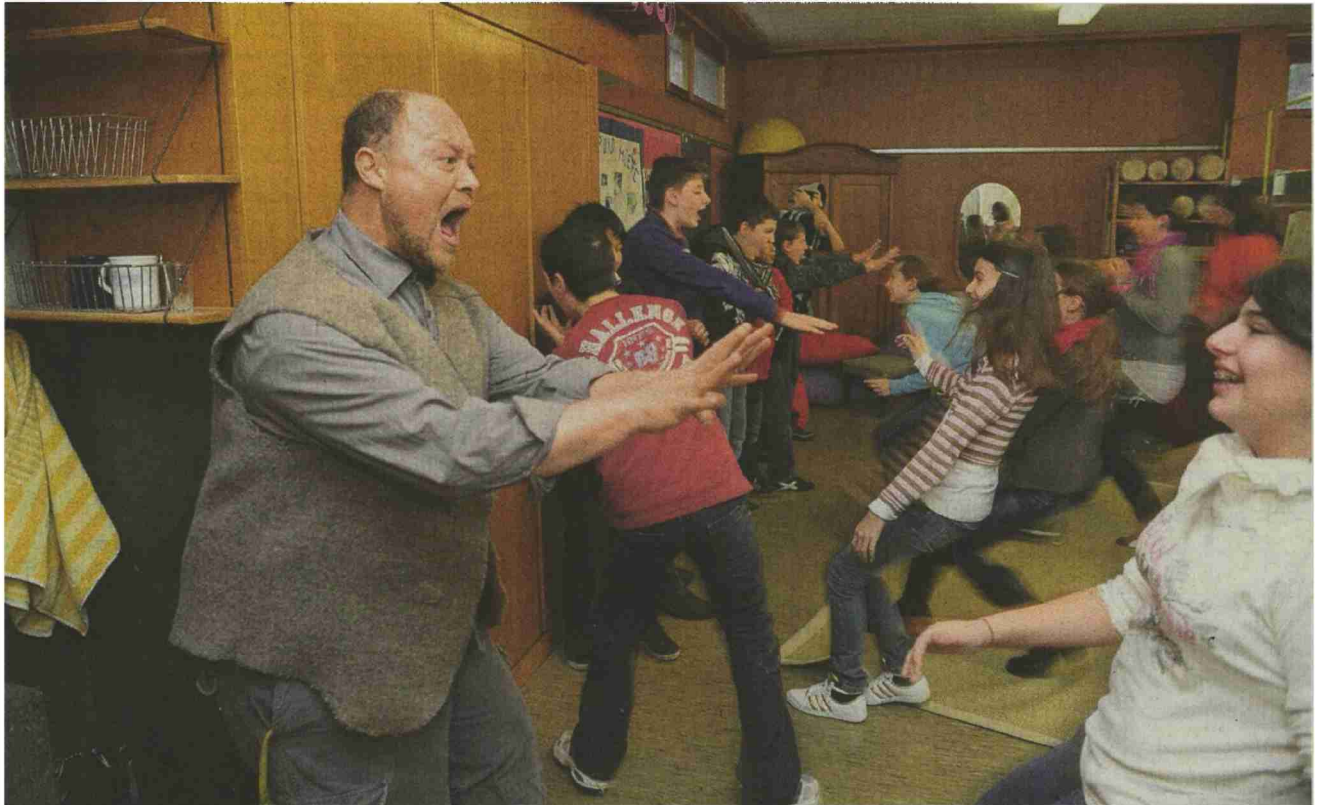




Basler Zeitung  
4002 Basel  
061/ 639 11 11  
www.baz.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 88'187  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 375.16  
Abo-Nr.: 1034417  
Seite: 35  
Fläche: 56'930 mm<sup>2</sup>



**Aufwärmen.** Der Schulische Heilpädagoge Thomas Maywald und die Kinder der Klasse 2A im OS-Schulhaus Brunnmatt beim «Warming-up». Das Zusammenspiel fördert Konzentration, Intuition und Reaktion. Foto Elena Monti

# Guten Schultag miteinander

## Heilpädagogen fördern in Schulklassen das Teamwork aller Kinder

KATHARINA TRUNINGER

**Seit es weniger Kleinklassen gibt, arbeiten Schulische Heilpädagogen häufig in den Regelklassen mit. Thomas Maywald, Heilpädagoge im Brunnmattschulhaus, sieht in der Integration eine Chance für alle: Im Klassenverband profitieren Kinder voneinander und lernen, sich gegenseitig zu respektieren.**

Im Arbeitszimmer von Thomas Maywald riecht es nach Zitrus und Minze, ein Duftlicht verströmt eine angenehme Atmosphäre. In Kürze wird der Schulische Heilpädagoge am OS-Schulhaus Brunnmatt hier am grossen ovalen Holztisch eine Handvoll Schülerinnen und

Schüler mit einer Rechtschreibe-Lese-Schwäche empfangen und mit ihnen arbeiten. Daneben ist der Heilpädagoge jedoch oft auch im Unterricht in der Klasse mit dabei und unterstützt einzelne Kinder beim Arbeiten.

Er hilft etwa, wenn ein Kind wegen seiner Rechenschwäche Mühe mit dem Mathe-Arbeitsblatt hat, an dem die Klasse gerade knobelt. «Ich unterstütze das Lehrpersonenteam dabei, allen Kindern mit ihren unterschiedlichen Voraussetzungen und Lerntempos gerecht zu werden», sagt der Heilpädagoge. Durch die starke Präsenz in der Klasse entstehe eine intensive Beziehung, von der letztlich alle Kinder



Basler Zeitung  
4002 Basel  
061/ 639 11 11  
www.baz.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 88'187  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 375.16  
Abo-Nr.: 1034417  
Seite: 35  
Fläche: 56'930 mm<sup>2</sup>

profitierten, ist Maywald überzeugt.

**BEGEISTERUNG.** Als Beispiel erwähnt er das morgendliche «Warming-up», ein kleines Ball- oder Rollenspiel im Morgenkreis, das Konzentration, Intuition, Reaktion und Teamplay der Kinder fördert. «Ich achte darauf, dass das Spiel niemanden überfordert, sondern dass alle Spass daran haben», so der Heilpädagoge. Beim «Warming-up» soll nicht die Leistung im Vordergrund stehen, sondern das Zusammenspiel und die Freude.

Spas und Freude in der Schule seien überhaupt sehr wichtig, findet Maywald. Alle Kinder sollen sich ihren Möglichkeiten entsprechend entwickeln können. Dies gelinge am besten, wenn alle mit Begeisterung dabei sind.

Dass Maywald im Klassenverband und nicht nur in Einzelstunden in einem Nebenzimmer arbeitet, sieht er als Chance für alle an. «Die Kinder erleben dadurch, dass es ganz normal ist, dass einige mehr Unterstützung brauchen als andere. Wir begegnen einander mit Respekt – egal, welche Stärken oder Schwächen jemand hat», betont Maywald. Zudem würden die Kinder im Klassenverband voneinander profitieren, etwa indem sie sich gegenseitig Aufgaben erklärten.

Früher hingegen habe er oft ein Kind aus einer Klasse holen müssen. Einerseits bedeute dies meist eine unnötige Stigmatisierung des Kindes, andererseits verpasse es während der Therapiestunde den Regelunterricht. Beim Arbeiten in der Klasse kann er flexibler auf die Bedürfnisse aller eingehen. Nach wie vor habe er aber die Möglichkeit, mit jemandem kurz in einen separaten Raum zu gehen und ganz spezifisch an etwas zu arbeiten.

Die Präsenz des Schulischen Heilpädagogen in der Klasse erfordert allerdings eine grosse Flexibilität und Offenheit seitens der Lehrpersonen und der Kinder selber: Sie müssen lernen, ruhig und in ihrem eigenen Tempo zu arbeiten und sich bei Bedarf Hilfe zu holen. Dies wiederum fördere die Eigen- und Arbeitskompetenz der Kinder, ist Maywald überzeugt.

**PARADIGMENWECHSEL.** Dass Heilpädago-

gen heute vermehrt in den Klassen und somit im Team mit den Lehrkräften arbeiten, hat auch damit zu tun, dass seit einigen Jahren in Basel-Stadt ein Paradigmenwechsel stattfindet. «Wir versuchen, Kinder mit Lernschwierigkeiten oder anderen körperlichen, sozialen oder seelischen Schwierigkeiten wenn möglich in den Regelklassen zu integrieren», erklärt Bruno Gadola, Leiter Sonderpädagogik Basel-Stadt. Immer mehr Kleinklassen wurden in den letzten Jahren in Basel aufgelöst und die sonderpädagogischen Ressourcen wie Heilpädagogen, Logopädinnen oder Förderlehrpersonen auf die Regelklassen verteilt.

Auch in Zukunft wird es jedoch Spezialangebote und Sonderschulen geben, da die Integration nicht bei allen Kindern möglich und sinnvoll ist, betont Gadola. Hohe Anforderungen stelle die Integration insbesondere an die Lehrerinnen und Lehrer, da sie mit einer grösseren Spannbreite in der Klasse zurechtkommen müssten. «In der Regel profitieren Kinder aber voneinander, wenn sie zusammen arbeiten», ist Gadola überzeugt. «Sie lernen differenziert, erlangen Sozialkompetenz, und es ist ihnen wohl dabei – alle Kinder gehören zusammen.»

Bestätigen können dies auch die Kinder der Klasse 2A im Schulhaus Brunnmatt, wo Thomas Maywald als Schulischer Heilpädagoge integriert arbeitet: «Uns gefällt es hier in der Klasse», sagen die Kinder einstimmig. «Die Übungen, die Herr Maywald mit uns macht, sind toll, weil wir uns etwa beim «Warming-up» so richtig austoben können. Das macht Spass, und danach sind wir so richtig wach und fit und können uns besser konzentrieren.»

## Masterstudium an der Fachhochschule

**HEILPÄDAGOGIE.** In Basel kann die Ausbildung zum Schulischen Heilpädagogen oder zur Schulischen Heilpädagogin am Institut für Spezielle Pädagogik und Psychologie der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) absolviert werden. Der Masterstudiengang wird als Vollzeit- oder Teilzeitstudium angeboten und dauert zwischen vier und acht Semester. Voraussetzung ist ein anerkanntes Lehrdiplom für Regelklassen (Primar- oder Sekundarstufe I), ein Bachelor-Diplom in Logopädie oder Psychomotorik oder in einem verwandten Studienbereich wie Sozialpädagogik, Psychologie oder Ergotherapie. kat

> [www.fhnw.ch/ph/isp](http://www.fhnw.ch/ph/isp)